

**Grußwort des Geschäftsführers des Landesverbandes Bayern  
im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,  
Jörg Raab  
anlässlich der 60. Gedenkfeier  
an der deutschen Kriegsgräberstätte Hohrod-Bärenstall (Vogesen)  
am Sonntag, 14. August 2022**

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

Anrede

Ich danke ganz herzlich für die Einladung und übermittle die besten Grüße der Landesvorstandschaft Bayern unter Vorsitz von Herrn Regierungspräsident a.D. Wilhelm Wenning.

Es ist mir gleichermaßen eine Ehre, sehr geehrter Herr General Muller, sehr geehrter Herr Bürgermeister Jacquy, sehr geehrter Herr Präsident Dodin, der sich anschließenden 100. Gedenkveranstaltung auf dem französischen Soldatenfriedhof Wettstein beiwohnen zu dürfen.

Lassen Sie mich folgende Gedanken mit Ihnen teilen:

Krieg und Frieden - diese Worte haben seit dem völkerrechtswidrigen Angriff Russlands am 24. Februar auf die Ukraine ein ganz anderes Gewicht bekommen. 77 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges werden wir Zeuge einer tiefgreifenden Erschütterung der europäischen Friedensordnung.

Was wir uns alle nicht hatten vorstellen können, ist bittere Realität. In der Ukraine sind Tausende von Toten und Verwundeten zu beklagen, Städte in Schutt und Asche gebombt, Millionen Menschen auf der Flucht.

Unser Blick streift über diese Gräber: Alleine hier ruhen 2.640 Gefallene des Ersten Weltkrieges. Ihre Heimatgarnisonen lagen zu einem großen Teil in Bayern, aber auch in Baden, in Württemberg, Hannover, Ostfriesland, Braunschweig und im Rheinland.

Jedes der Metallkreuze steht für ein Kriegs- und damit auch für ein Familienschicksal. 559 Männer sind bis heute unbekannt, nur Gott kennt ihre Namen.

Unter den Bayern auch viele Angehörige der 6. Bayerischen Landwehrdivision, aufgestellt aus Reservisten aus dem Münchner und dem Rosenheimer Raum. Im Zivilleben überwiegend Handwerker, Bauern und Knechte, deren Frauen und Kinder vergeblich auf ihre Rückkehr warteten.

Mein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Abordnungen der Gemeinde Hohenlinden und der Reservistengruppe vom Ammersee, beide Oberbayern, ebenso wie des mittelfränkischen Soldaten- und Kriegerbundes Kleinseebach/Möhrendorf im Bayerischen Soldatenbundes 1874 für Ihr Kommen und den ihrerseits bereits seit vielen Jahren regelmäßig geübten Schulterchluss mit unseren französischen Freunden.

Lingekopf, Schratzmännele, Sattelköpfe, Bärenkopf ... Mindestens 17.000 Tote haben die heftigen Kämpfe, die ihren Höhepunkt 1915 in der drei Monate andauernden sog. „2. Schlacht bei Münster“ erreichten, gefordert: Deutschen und Franzosen, junge Männer in der Blüte ihres Lebens – eine Tragödie.

Wir fragen uns hier und wir werden uns bei der sich anschließenden 100. Gedenkfeier an der „Nécropole Nationale du Wettstein“ fragen:

Hat man denn nicht aus den leidvollen Erfahrungen der Vergangenheit gelernt?

Muss all das Leid immer wieder von vorne beginnen?

Die Toten schweigen nicht. Sie sprechen leise zu uns, wenn wir über die Soldatenfriedhöfe gehen und innehalten. Die mahnende Botschaft, die von ihren Gräbern ausgeht, wird leider von vielen, zu vielen nicht mehr wahrgenommen.

Lassen Sie uns nicht aufhören, den Toten der Kriege und ihren Angehörigen Gehör zu verschaffen! Lassen Sie uns den Weg der Völkerverständigung, über Grenzen und Generationen hinweg, weiter gemeinsam beschreiten!

Lassen Sie uns die deutsch-französische Freundschaft in einem freiheitlichen und demokratischen Europa weiterhin pflegen!

Die Botschaft, die uns der heutige Tag mit auf den Weg gibt, lautet:

**Gemeinsam für den Frieden.**

Ich danke Ihnen!